



Besigheimer Häuserbuch

Entengasse 13 (ehem. Geb. Nr. 9 und 9A)

- 1654 Zinser für die Liegenschaften und eine "Wütschaft" im Bereich Entengasse 13 ist "Jung Hans Mäurer, Hirschwürth".
- 1655 Zinser für die Liegenschaften und eine "Wütschaft" im Bereich Entengasse 13 ist "Jung Hans Mäurer, Hirschwürth".
- 1656 Zinser für Liegenschaften und eine "Wütschaft" und das Metzgerhandwerk im Bereich Entengasse 13 ist "Jung Hans Mäurer, Hirschwürth". "Jung Hanns Mäurer, Hirschwürth", zinst für *"Ain Behausung, Keller, Hofraithin und Gartten, alles an- und beyeinander, unden in der Satt, zwischen Heinrich Neuffern, und der gemeinen Gassen"*.
- 1656 Zinser für Liegenschaften im Bereich Entengasse 13 ist "Jung Johann Mäurer, Cronenwürth zu Bönningkeimb".
- 1657 Zinser für Liegenschaften im Bereich Entengasse 13 ist "Jung Johann Mäurer, Cronenwürth zu Bönningkeimb".
- 1674 Das Haus im Bereich Entengasse 13, das bisher im Besitz von Johann Mäurer zu Bönningheim war, geht an den Sohn Caspar Mäurer, Bauer und "des Raths" (Stadtrat).
- 1696 Verpfändung des Meurerschen Hauses: Die Hälfte wird versetzt an Hans Jerg Hecker, Metzger und "Gerichtsverwandter" (Mitglied von Gericht und Rat) zu Kirchheim am Neckar, die andere Hälfte geht an Herrn Johann Volg, Keller zu Besigheim.
- 1714 Herr Johann Friedrich Landauer, Kronenwirt zu Löchgau, erwirbt das ehemalige Meurerische Haus von den Vorbesitzern.
- 1724 Die Erben des Johann Friedrich Landauer, Johann Friedrich Landauer und Johann Gottfried Ruoff, verkaufen an den Miterben, den Bruder und Schwager Johann Christoph Landauer das ehemalige Meurerische Haus, das damals *"sehr baufällig und in Abgang gerathen"*. Beschreibung des damaligen Anwesens: *"Eine Behausung, Scheuren, Keller und Gartten, unten in der Statt, zwüschen Heinrich Sausselen und der Gassen"*. Ein Neubau oder Ausbau des Anwesens zur damaligen Zeit ist anzunehmen. Johann Christoph Landauer ist Metzger und 1735 Bauherr der "Sonne" vor der Oberen Enzbrücke.
- 1737 Landauer verkauft an den Weingärtner jung Johannes Fellger: *"Eine Behausung, Scheuren, Keller, Gartten, Waschhaus und Hofraithen, unten in der Statt auff der Neccarseithen, neben der Gaß einer- und andererseits Heinrich Sausselen gelegen"*.
- 1757 Fellger gibt das Anwesen dem Schwiegersohn, Weingärtner Jacob Veigel, als Heiratsgut.



Besigheimer Häuserbuch

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 9 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach... Zum Haus gehört ein Waschhaus im Hof"*. Wenig später findet ein Umbau statt und der Eintrag wird geändert: *"Nr. 9 - Ein Haus und Keller unter einem Tach... Nr. 9A - Die Scheuer hat ein besonder Tach... Nr. 9B - Zum Haus gehört ein Waschhaus im Hof"*.
- 1802 Jacob Veigel verkauft die Hälfte des Anwesens an den Schwiegersohn Jacob Pfitzenmaier, Bauer.
- 1807 Jacob Pfitzenmaier kauft die andere Hälfte des Anwesens aus Veigels Erbschaft hinzu. Pfitzenmaiers Ehenachfolger ist Georg Andreas Schneider, Küfermeister.
- 1850 Der Sohn, der Küfer jung Andreas Schneider, bekommt ein Drittel des Anwesens als Heiratsgut ins Kataster übertragen. Im gleichen Jahr lässt er das Gebäude Nr. 9 1/2 errichten: *"Eine neuerbaute zweistöckige Wohnung, worunter eine Brennerei und Stallung befindlich ist, und unter welcher die Zufahrt in die hinterhalbs liegende Hofraithung geht, neben dem Vater und jung Gottfried Saussele, einschließlich der Brennereieinrichtung"*.
- 1853 Georg Andreas Schneider vererbt das Anwesen Nr. 9/A zu je einem Drittel an den Sohn jung Andreas Schneider, Küfermeister, und dessen Geschwister Johann David und Christine Catharine Schneider.
- 1864 Nach dem Tod des Johann David Schneider erbt die Schwester Christine Catharine dessen Anteil am Anwesen Nr. 9/A.
- 1873 Beim Tod der Christine Catharine Schneider am 15. 2. 1873 erbt ihren Anteil am Anwesen Nr. 9/A der Bruder Andreas Schneider, der jedoch bereits einen Tag später am 16. 2. 1873 stirbt. Die Witwe des Andreas Schneider überträgt die Erbschaft des Anwesens Nr. 9/A auf die Kinder Friedrich, Gottlob und Caroline Schneider.
- 1880 Das Anwesen Nr. 9/A fällt durch Verteilung dem Kaufmann Friedrich Schneider zu: *"Nr. 9 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (87 qm), Nr. 9A - Eine Scheuer (1 a 12 qm) samt Kellerhals (12 qm), an Nr. 9 angebaut, unten in der Stadt auf den Bühl, neben Joseph Schrempfs Witwe und Andreas Schneiders Witwe"*.
- 1885 Die Witwe des Andreas Schneider vererbt dem Sohn, Kaufmann Friedrich Schneider das Gebäude Nr. 9 1/2: *"Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Branntweimbrennerei (73 qm), an Nr. 9 angebaut, unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben dem Geb. Nr. 9 und Gottfried Saussele, Conrads Sohn"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.